

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

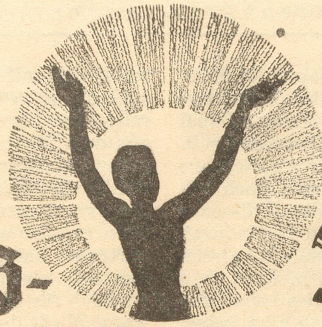
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement: Inland Fr. 4.50 Ausland Fr. 5.70	Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen Telefon (071) 23 61 70 Postcheck IX 10 775 Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Vertriebsstelle für Deutschland: VITAM-„Verlag“ Hameln Abonnement: 4.50 DM Postcheckkonto Hannover 554 56	Insertionspreis: Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt
---	--	--	---

AUS DEM INHALT:

1. Des Wassers wechselnder Lauf. / 2. Vom Wert des Wassers. / 3. Ist der Krebs heilbar? / 4. Wie die Natur helfen kann. / 5. Das arme, kranke Schleckmäulchen. / 6. Eigenartige Wund- und Ekzembehandlung. / 7. Auch in Afrika beginnt es zu hapern. / 8. Fragen und Antworten: a) Rasche Heilung einer Colitis; b) Richtige Behandlung bei älterem Ischiasleiden; c) Heilung einer Scheidensenkung. / 9. Aus dem Leserkreis: a) Gute Hilfe bei starkem Schwächezustand; b) Unschädliche Hilfe bei Fettsucht.

Vom Wert des Wassers

Seine Notwendigkeit

Wenn uns ein solch nasser Sommer beschieden ist wie der diesjährige, dann mag ein gewisser Unwille gegen das viele Wasser in uns aufsteigen. Wer aber in Gegenden leben muß, in denen das Wasser die größte Kostbarkeit darstellt, so daß es gewissermassen wertvoller ist als Wein, der weiß es sehr zu schätzen. Wenn 6—7 Monate kein Tropfen von diesem köstlichen Naß auf die heiße, durchglühte Erde fällt, müssen die Pflanzen ohne die Hilfe des Menschen verdursten. Mit viel Geld und Mühe muß dieser das Wasser herbeischaffen, indem er das Grundwasser heraufpumpt, um damit die Kulturen zu bewässern, damit sie am Leben bleiben können. Wer so um das notwendige Wasser kämpfen muß, lernt dieses labende, lebenerhaltende Naß in vollem Masse würdigen. Es ist ebenso notwendig wie die Luft, denn ohne diese können wir nicht atmen, und ohne Wasser können wir unser Dasein nicht fristen. Es ist ein wunderbares Hilfs- und Heilmittel. Vielleicht haben wir alle schon einmal über seinen wunderbaren Kreislauf nachgedacht. In heißen Zonen steigt es auf, verdunstet, ballt sich zu Wolken und kommt in Millionen von Tonnen dahergezogen, um sich über unseren Wiesen, Wäldern, Bergen und Ebenen zu entladen. Im Winter erstarrt es zu Eis und bedeckt als Schnee den Boden. In ewigem Wechsel erlabt es die Erde und erhält die Pflanzen, Tiere und Menschen auf ihr am Leben.

Seine Heilkraft

Das Wasser ist indes nicht nur allgemein lebenerhaltend, es ist zugleich auch ein ausgesprochenes Heilmittel. Je nach der Art der Mineralstoffe, die es in der Erde löst, verfügt es über Heilwerte, die manchmal, je nach den verschiedenen Kombinationen, Wunder wirken. Heilende Wasser sind überall auf der Erde zu finden. Es gibt Wasser, das beim Baden als außergewöhnlich weich empfunden wird. Es übermittelt eine eigenartig regenerierende Kraft, und wir fühlen uns dadurch erfrischt und neubelebt. Wenn man noch so müde in das Wasser steigt, kommt man doch wieder gestärkt heraus. Was verleiht diesem Wasser solche Vorzüge? Sind es radioaktive Stoffe oder die dynamischen Kräfte der verschiedenen kombinierten Mineralstoffe? Was mag es sein?

Zu jeder Zeit in der Geschichte wurde das Wasser als Heilmittel erkannt und geschätzt. Greifen wir einmal etwas mehr als 1900 Jahre zurück, und wir können im Geiste die römischen Kaiser nach Montegrotto und Abano pilgern sehen, um dort ihre rheumatischen und arthritischen Leiden in den heilwirkenden Wassern mit ihrem radioaktiven Schlamm wieder los zu werden.

DES WASSERS WECHSELNDER LAUF

*Wenn ein leichter Regen die Erde trinkt,
Der labende Tau ihr Erfrischung schenkt,
Die Quelle sprudelt immer fort, ja fort,
Das Bächlein wandert von Ort wohl zu Ort,
Wenn als Strom es eilet hinab ins Meer,
Sind wir's zufrieden, wir brauchen nicht mehr!
Wenn aber alles sich kleidet in Grau,
Wochenlang Nebel verhüllet die Schau,
Wenn Tag für Tag Wolken entleeren sich,
Endloser Regen stets plätschert um dich,
Dann seufzet alles, der Mensch und das Land
Und sehnt sich nach einer ordnenden Hand.
Wahrlich, es steht nicht in unsrer Macht,
Solches zu regeln bei Tag und bei Nacht.
Das zu bedenken und dankbar zu sein
Dem Wechsel von Regen und Sonnenschein,
Vergessen wir rasch im Gleichmaß der Zeit,
Wir finden es schön ohn' Mühe und Leid.
Doch, wenn das Maß aus den Fugen gerät,
Wenn dir verdirbt, was du sorgsam gesät,
Wirst erst du die vielen Wunder gewahr,
Die still dich umgeben das ganze Jahr.
Den Kreislauf des Wassers beachtest du,
Es wandert stetig, ohn' Rast und ohn' Ruh,
Es dient dir als frischer, sprudelnder Quell,
Als tränkender Regen ist es zur Stell,
Als labendes Bad im lächelnden See,
Als warme Decke erweist sich der Schnee.
Jedoch, auch des Wassers treibende Kraft
Uns manchen stauenden Segen verschafft.
Es birgt in sich Heilung, Stärkung und Freud',
Drum nimm, was es liebend an Güte dir beut.*